

HAMMAGAZIN

Januar 1/74



1974

HAMMER BRAUTRADITION

garantiert seit Jahrhunderten

hervorragende

Biere



**BRAUEREI
ISENBECK**



**KLOSTER
BRAUEREI**

Elektroinstallation und
Waschautomaten-Kundendienst

**Elektromeister
Gerd Schmitz**

47 Hamm, Peterstraße 26. Tel. 54 66

EISEN-WILMS
HAMM/WESTF.

Oststraße 21

Heimwerkermaschinen

Werkzeuge

Technischer Bedarf

Über 300 Jahre
Hagedorn-Wittenborg

»Zum Roten Läppchen«

Heessen, Dolberger Straße
Telefon 3 28 72

Jeden Dienstag ab 12 Uhr

Heringsstipp

Pellkartoffeln und Zwiebelsauce

Jeden Donnerstag ab 12 Uhr

Pfeffer-Potthast

Jeden Tag Mittagstisch
und frische Muscheln

ALLE GEHN

zu TER Veen



Mit dem Wappenteller zeichnete Oberbürgermeister Dr. Rinsche die Bürger Karl Kielhorn, Alfred Duphorn und Alois Herz (von links nach rechts) für besondere Verdienste um die Stadt aus.

Chancen durch Weiterbildung

In dem neuen Bildungsprogramm bietet die Hammer DAG-Schule allen Bildungswilligen ein reichhaltiges, weitgefächertes Schulungsprogramm an. Schwerpunkte der DAG-Bildungsarbeit sind die seit Jahren bewährte und stets gefragte Handelsschule in Tagesform und die berufsbegleitenden Maßnahmen, an deren Spitze die Lehrgänge im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung stehen. Den Schülern ist Gelegenheit gegeben, sich am Ende der Schulzeit extern prüfen zu lassen. Informationen: DAG-Schule Hamm, Bismarckstr. 17-19.

Wappenteller der Stadt für drei verdiente Bürger

„Sie haben sich um unsere Stadt und um unsere Bürger verdient gemacht. Wir danken Ihnen und möchten Ihnen als Zeichen des Dankes und der Ehrung den Ihnen vom Rat der Stadt einstimmig verliehenen Wappenteller überreichen!“ So zeichnete Oberbürgermeister Dr. Rinsche die Mitbürger Alfred Duphorn, Karl Kielhorn und Alois Herz mit dem Wappenteller der Stadt Hamm aus.

Der Oberbürgermeister bezeichnete das ehrenamtliche Wirken der drei als beispielhaft. Alfred Duphorn ist 20 Jahre lang

als Jagdberater tätig gewesen und hat sich um eine Synthese von Kultur und Natur bemüht. Karl Kielhorn hat sich als Mann des Sports große Verdienste erworben. Er gilt als eine Art „Garantiesymbol“ für die Hammer Turn- und Spielfeste. Alois Herz hat sich seit 30 Jahren aktiv einem Dienst katholischer Männer bei Schutzaufrufen, Pflugschaften für Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingesetzt.

Auflage 10.000

HAMMAGAZIN, das im vergangenen Herbst den Hammer Rundblick ablöste, hat bei den Lesern eine gute Resonanz gefunden. Das wird die Redaktion anspornen, HAMMAGAZIN in Zukunft noch attraktiver und interessanter zu machen.

Dabei hat es sich als zweckmäßig erwiesen, von dem bisherigen 14tägigen Erscheinungsrhythmus abzurücken und HAMMAGAZIN auf monatliches Erscheinen umzustellen. In Zukunft wird HAMMAGAZIN jeweils um die Monatsmitte herauskommen.

Pro Ausgabe werden wir den Umfang erweitern und die Auflage auf 10.000 erhöhen. Unser Ziel soll es sein, möglichst viele Leser in Hamm und Umgebung mit unserem Magazin zu erreichen.

Prominenten-Gastspiel

Die Hammer Theaterbesucher haben am 14. Februar Gelegenheit, im Kurhaus ein Gastspiel des Deutschen Schauspielhauses Hamburg zu erleben, das die Bühne 64 Zürich vermittelt. An diesem Abend wird das Schauspiel „Home“ von David Storey aufgeführt. Es spielt in einem Irrenhaus und ist ein Psychodrama von unterkühlter Prägnanz. Prominente Schauspieler: Werner Hinz, Arno Assmann.

Spanischer Chor in Hamm

„Die Stadt Hamm freut sich immer sehr, wenn junge Gäste zu Besuch kommen, vor allem dann, wenn sie aus dem befreundeten Ausland sind,“ so begrüßte Bürgermeister Graef im Sitzungssaal des Rathauses einen Schülerchor der nordspanischen Stadt San Sebastian.

Die langjährige Freundschaft des spanischen Chores mit dem Schülerorchester des Gymnasium Hamonense ermöglichte es, daß

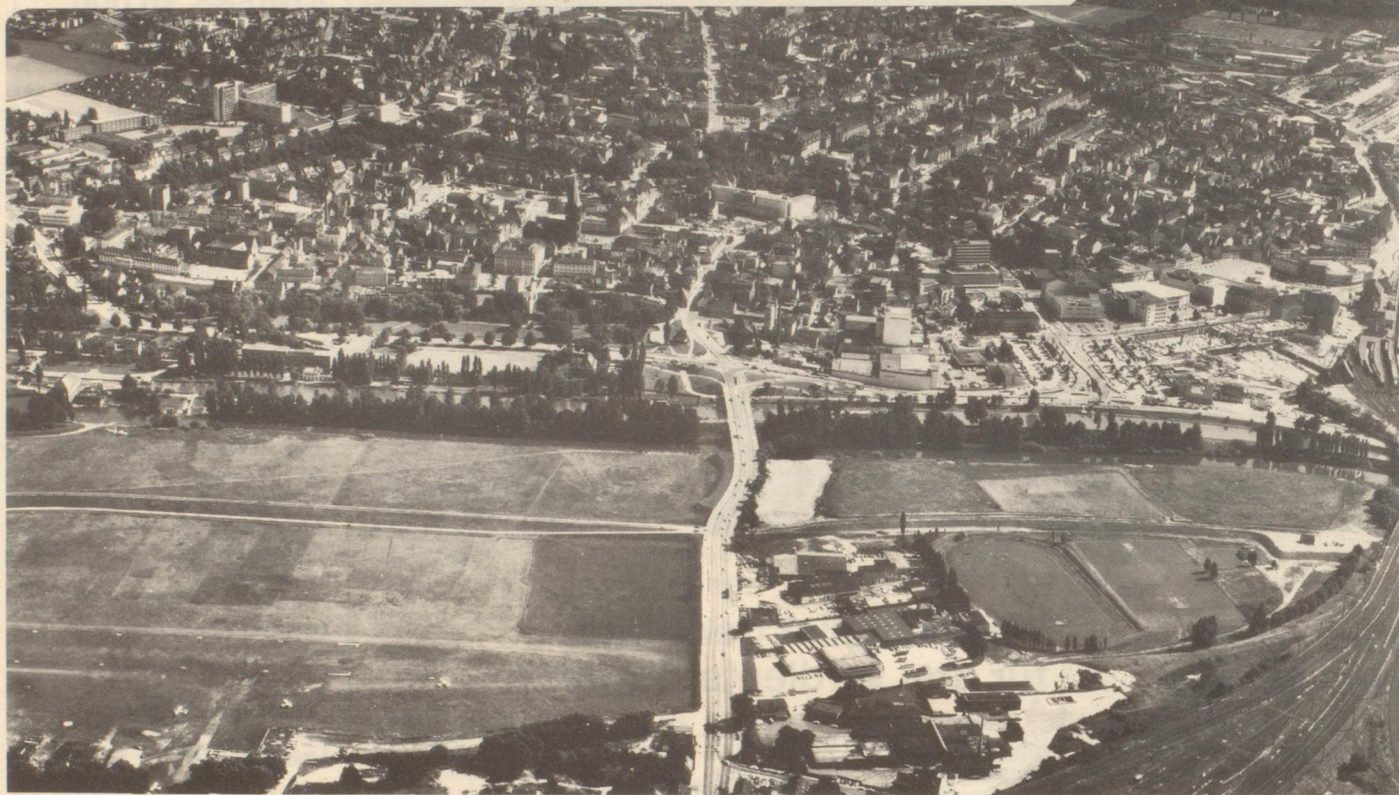
die jungen Sängerinnen und Sänger jetzt bereits zum zweiten Male nach Hamm reisen konnten. Initiator der Freundschaft ist Vikar Struchholz, der die Kontakte zu Pater Pablo und seinem Chor während einer Freizeit im badischen Wald knüpfte.

Bürgermeister Graef betonte, die Stadt Hamm sei bestrebt, internationale Verbindungen vor allem mit Jugendgruppen ständig zu erweitern.



Die bronzene Erinnerungsplakette der Stadt überreichte Bürgermeister Graef den Betreuern des spanischen Chores aus San Sebastian, Pater Pablo (rechts) und Pater Juan (links); ganz rechts: Stadtrat Dr. Gronwald; ganz links: Dechant Hafer.

HAMMREPORT



Im Anflug von Norden auf die Stadt entstand die Luftaufnahme (oben). Sie hat die gleiche Perspektive, die in der Modellaufnahme (unten) sichtbar ist. Das Modell zeigt die Vorstellungen der Planer für drei Jahrzehnte, ausgerichtet auf das Jahr 2000. Dargestellt ist die Planungskonzeption für den Innenstadtbereich. Einiges davon ist bereits realisiert worden oder befindet sich im Stadium der konkreten Planung.

Eine Stadt wandelt ihr Gesicht



Wenn unseren Vorfahren vor sieben Jahrzehnten Bilder unserer urbanen Gegenwart vorgelegt worden wären, hätten sie die Darstellungen möglicherweise als futuristische Visionen abgetan. Vielleicht mögen manche heute ähnlich auf jene Zielvorstellungen reagieren, die auf das Jahr 2000 ausgerichtet sind. Dabei liegen zwischen dem gegenwärtigen Zustand und der Zielvorstellung nur knapp 30 Jahre, also weniger als die Hälfte des Zeitraumes, der unsere Gegenwart von jenem historischen Hamm trennt, an das sich noch die ältesten Mitbürger durchaus zu erinnern vermögen.

Eine Stadt wandelt ihr Gesicht, kaum merklich von Jahr zu Jahr, doch sichtbar von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Das Hamm von 1910 war nicht mehr die Stadt von 1900, oder was sich als Stadt von 1960 ins Bewußtsein der Bürger eingeprägt hatte, ist nicht das Hamm von 1974.

Hamm hat eine lange Geschichte, fast 750 Jahre. Geschichte ist wichtig, notwendig, unauslöschlich. Aber Hamm hat ebenso eine Zukunft, die vielleicht noch wichtiger und notwendiger ist. Diese Zukunft gilt es exakt und konkret zu planen. Die auf das Jahr 2000 gerichteten Zielkonzeptionen sind keine futuristischen Visionen, sondern überlegte Planungen, die es



zu realisieren gilt, weil Hamm seine Funktionen als urbanes Zentrum in einer der Stadt wirtschaftlich und kulturell verbundenen Region auch in Zukunft wahrzunehmen hat.

Hamm's Marktplatz: Das obere Bild zeigt ihn um die Jahrhundertwende. Die „Elektrische“ fuhr an Stadtwache und altem Rathaus (heute Stadtparkasse) vorbei in den südlichen Stadtteil. Das untere Bild zeigt den heutigen Marktplatz, im Gegensatz zur historischen Aufnahme von Süden nach Norden gesehen, in der Mitte das Wahrzeichen der Stadt, die Pauluskirche.



Eine Stadt wandelt ihr Gesicht



Am Westentor entstand als neuer bemerkenswerter städtebaulicher Akzent das Verwaltungsgelände der Hammer Stadtwerke (Bild unten). Vor 70 Jahren schlängelte sich hier noch am alten Ständehaus (einst Sitz des Landrates) die Ahse vorbei. Kaum eine Gegenüberstellung vermag mehr den Wandel im Gesicht einer Stadt zu verdeutlichen wie diese.

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine in allen Preislagen
Spirituosen — Biere — Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

Rottwilm & Lange

Das Sanitätshaus für jedermann

Leibbinden - Niederwaren
Gummistrümpfe

Lieferanten der Krankenkassen
und Ruhrknappschaft

Hamm, Luisenstraße 5 (Hansahaus)
Fernruf 2 24 27

Peter Breuer im schönen Osten

Das Haus der kleinen Tagungen
und Festlichkeiten

Das beliebte Familiencafé
mit eigener Konditorei

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Konferenzzimmer 12-40 Personen
Parkplatz - Garagen
gegenüber dem Kurpark - Ruf 26001

Das Lokal für Sie mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM-WESTSTRASSE 6
FERNRUF (0 23 81) 2 50 07

Unsere Anekdote

Wer zuletzt lacht . . .

Jeder erzählt die Geschichte ein wenig anders, – aber daß sie passiert sei, das hat noch niemand bestritten. – Zwei Hammer Metzgermeister waren über Land gewesen, um Vieh einzukaufen. Man tut dies nicht im Sonntagsstaat. Abgesehen vom Staub der Landstraße, der offene Fuhrwerke in seine Wolken hüllt, pflegt weder in Ställen noch sonstwo auf bäuerlichem Grund Parkettfußboden verlegt zu sein. Rein zwangsläufig fanden sich Spuren der Überlandreise an der derben Kluff der beiden Meister.

Das unvermutete Zusammenreffen von Kollegen will begossen sein. Nach der gehabten Strapaze und guten Geschäftsabschlüssen durfte man sich wohl einen „Kurzen“ gönnen. In Stadtnähe gab es ein renommiertes, wenn auch mit gelegentlichen Umsatzenschwankungen kämpfendes Haus. In der Gaststube nahm man Platz. Erst nach ausgedehnten Anstandsminuten schwebte ein Kellner herbei. Doch statt nach den Wünschen der Meister zu fragen, hielt er ihnen, auf silbernem Tablett, wortlos einen Zettel unter die Nase: Verlassen Sie bitte unauffällig das Lokal! – Gäste im Arbeitsdreß waren in so vornehmer Umgebung nicht gefragt.

Den Wortwechsel dehnten die Abgewiesenen nicht lange aus,

sie entfernten sich. Allerdings ließ ein Getuschel vor der Tür darauf schließen, sie könnten noch etwas im Schilde führen – was, das sollte man bald sehen. Jeder eilte in die heimische Kammer, brachte die zuständige Ehefrau auf Trab und erschien kurz darauf in tadellosem Frack, geschniegelt und gebügelt, mit gewichsten Stiefeln und Zylinderhut, von neuem auf der Bildfläche. Gemeinsam betrat man das Lokal, ließ sich nieder und durfte sich jetzt aufmerksamer Bedienung erfreuen. Verständlich, daß die beiden im Stile großer Herren auftraten!

Der Kellner zeigte seine Gefühle nicht. Als dann einer der Gäste einen braunen Tausender aus der Tasche zog, um die Zeche zu bezahlen – ja, was geschah da? Verlegen sich windend, mußte der Herr Ober gestehen, diesen Schein könne er leider nicht wechseln . . .

Wer die Lacher auf seiner Seite hatte, ist nicht schwer zu erraten. Die Geschichte machte die Runde. Sie überlebte das Lokal, in dem sie sich zugetragen hatte, um manches Jahrzehnt. Noch heute wird sie in Hamm erzählt.

Unser Gewährsmann, behaglich an der Zigarre ziehend, schloß mit der Bemerkung: „Ja, – wenn einer vor Hohnäsigkeit nicht mehr geradeaus kucken kann...!“

007 vernichtet

Die Stadt Hamm hat eine neue Lagerordnung. Darin sind allerlei nützliche, zweckmäßige und notwendige Bestimmungen enthalten. Das muß sein, schon allein aus rechtlichen Erwägungen. Lagerordnungen müssen auch die Güter, die mit der Lagerordnung erfaßt werden, in Gruppen zusammenfassen. So ist denn durchaus einleuchtend, daß es eine Gruppe von Lagergütern gibt, die als sogenannte Verbrauchsgüter gelten. Der Begriff wird auch definiert, etwa so, daß es sich dabei um Güter handelt, die nach ihrem

Verbrauch als vernichtet anzusehen seien. Als Beispiele werden Lebensmittel oder Medikamente angeführt.

Auf einer anderen Seite der Lagerordnung findet sich eine Aufstellung, in der einzelne Lebensmittel zur Erleichterung der Lagerbuchhaltung bestimmte Kennziffern erhalten. Käse beispielsweise hat die Kennziffer 007.

Aus der Terminologie der Lagerordnung übersetzt, würde demnach „007 vernichtet“ nichts anderes bedeuten als „Der Käse ist gegessen“.

Bevölkerungsstopp Energiesorgen

In einem Bericht der Westfälischen Rundschau über die Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ratsfraktionen über den Stellenplan, die in der Ratssitzung im Dezember in einer langen Debatte ausgetragen wurden, spielte der Druckfehlerteufel dem Verfasser einen Streich, als er den von einem Ratsherrn zitierten Beförderungs- und Einstellungsstopp ab 1. 1. 74 erläutern wollte. In dem Bericht hieß es:

„Der Hinweis des SPD-Ratsherrn Wenning auf den von der Landesregierung im Hinblick auf die Neuordnung verfügten und von allen Landtagsfraktionen gebilligten Bevölkerungs- und Einstellungsstopp wurden ebenso ignoriert, wie die vom Oberstadtdirektor, dem Stadtrat Dr. Gronwald und mehreren SPD-Ratsmitgliedern erhobenen rechtlichen und formalen Bedenken.

Nicht Öl-, sondern Holzmangel in seiner geliebten Grafschaft Mark veranlaßte schon vor 200 Jahren den Preußenkönig, „Erfindern“ mit einer Prämie zu winken. Es ging um die Nutzung der guten, alten Steinkohle. Eine wortreich-umständliche Bekanntmachung veröffentlichte weisungsgemäß das Märkische Krieges- und Domainen-Cammer-Deputations-Collegium in Hamm am 18. Februar 1768:

„... 50 Reichsthaler demjenigen, welcher in der Grafschaft Mark zuverlässige Anweisung zu geben weiß, wie die Osemund rohen Stahl- und Eisenhämmer zu Menagierung des Holzes mit Steinkohlen betrieben werden können...“

Im Klartext nach heutigem Sprachgebrauch: Leute, unsere Bäume wachsen nicht in den Himmel. Wo kriegen wir Energie her?

Kommunale lebt von der Bereitschaft



HAMMAGAZIN: Auf dem Weg zur kommunalen Neuordnung, die in diesem Jahr im Raum Münster/Hamm, am Niederrhein und im Ruhrgebiet zum Abschluß kommen soll, sind neue Hürden aufgerichtet worden. Glauben Sie, daß der Fahrplan trotzdem eingehalten wird? Glauben Sie, daß das Neuordnungspaket noch einmal aufgeschnürt wird?

Oberbürgermeister Dr. Rinsche: Nach meiner Auffassung wird der Fahrplan der Neuordnung eingehalten werden. Es gibt keinen Grund und auch keine Alternative, es sei denn, man würde die gesamte Neuordnung in die Zeit nach 1975 verlegen. Sollte dies aber der Fall sein, so wäre mit einer solchen Verzögerung ein ungeheurer Verlust an Energie und nicht zuletzt an Steuergeldern verbunden. Die Frage, ob das sogenannte Neuordnungspaket aufgeschnürt wird, ist im Augenblick noch nicht endgültig zu beantworten. Da naturgemäß niemals alle Betroffenen mit einem Neuordnungsvorschlag ein-

verstanden sind, besteht immer das Bestreben nach anderen Lösungen, die den vermeintlichen oder tatsächlichen Interessen der Unzufriedenen besser entsprechen. Hier liegt eine gewisse Gefahr für eine vernunftgeprägte Neuordnung, die leider heute schon größer ist, als noch vor einigen Wochen.

HAMMAGAZIN: Sie sprachen kürzlich in einem Aufsatz an anderer Stelle über die politische und psychologische Bewältigung der kommunalen Neuordnung. Welche Möglichkeiten und Chancen sehen Sie dafür in unserem Raum?

Oberbürgermeister Dr. Rinsche: Unsere kommunalen Nachbarn haben das verständliche Bestreben, selbständig zu bleiben. Die erste Lesung des Gesetzentwurfes zur Neuordnung des Raumes Münster/Hamm hat aber vielen Nachbarn doch deutlich gemacht, daß der Zusammenschluß der Städte und Gemeinden des Raumes Hamm sehr wahrscheinlich ist. Unter diesen Überlegun-

gen verstärkt sich der Wille aller Beteiligten, die offenen Fragen einer neuen gemeinsamen Stadt durch größere Zusammenarbeit zu lösen. Es gilt, die bürgerschaftliche Selbstverwaltung in einer größeren Stadt zu sichern und zu verbessern. Persönlich bin ich überzeugt, daß diese wichtige Zielsetzung verwirklicht werden kann, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und keine Energie für unnötigen Streit verschwenden.

HAMMAGAZIN: Wie müssen Ihrer Meinung nach noch in der zweiten Hälfte dieses Jahres im politischen Raum die Weichen gestellt werden, um mit der für das Frühjahr 1975 vorgesehenen Kommunalwahl zu handlungsfähigen neuen Organen der kommunalen Selbstverwaltung in der Region Hamm zu kommen? Hat es darüber schon Gespräche auf politischer Ebene gegeben?

Oberbürgermeister Dr. Rinsche: Meine Zielvorstellung ist eine gegliederte Großstadt, d. h., daß wir unsere neue größere

Stadt in Stadtbezirke einteilen, die ihre eigenen Bezirksausschüsse erhalten, um auch dadurch eine bürgernahe Selbstverwaltung zu ermöglichen und zu stärken. Unsere Aufgabe in der zweiten Jahreshälfte 1974 würde somit vor allem darin bestehen, die Grenzen der neuen Stadtbezirke zu bestimmen und uns über die Aufgaben und Möglichkeiten der Bezirksausschüsse Gedanken zu machen. M. E. könnten die Bezirksausschüsse die Arbeit der jetzigen Stadt- und Gemeinderäte fortführen.

In den vergangenen Wochen habe ich einige informelle Gespräche über diese und ähnliche Fragen mit einigen kommunalen Nachbarn geführt. Ich habe die begründete Hoffnung, daß diese Gespräche mit größerer Zuständigkeit in den kommenden Wochen intensiviert werden können.

HAMMAGAZIN: Dem Bürger ist von den Kommunalpolitikern in der Vergangenheit oft vorgehalten worden, daß er sich nur mangelhaft für kommunale Fragen in-

e Demokratie t der Mitwirkung

teressiere. Hat die teilweise leidenschaftlich geführte Debatte um die Neuordnung das Gegenteil bewiesen und muß deshalb das alte Urteil korrigiert werden?

Oberbürgermeister Dr. Rin-sche: Ich bin überzeugt, daß die Bürger durchaus kommunalpolitisch interessiert sind. Jedenfalls zeigt dies das große Interesse vieler Bürger an der lokalen Berichterstattung über kommunalpolitische Fragen und auch das ständige Bedürfnis nach kommunaler Informationsarbeit. Andererseits scheuen sich aber die Bürger noch zu sehr vor kommunalpolitischen Äußerungen und eigenen Aktivitäten. Vielfach besteht auch Unkenntnis über die Möglichkeiten kommunaler Beteiligung. Die lebhafteste Diskussion der kommunalen Neuordnung hat das Interesse der Bürger an den Angelegenheiten der kommunalen Gemeinschaften zweifellos gesteigert. Für die kommunalpolitisch Verantwortlichen kommt es jetzt darauf an, allen Bürgern die Möglichkeiten der kommunalen

Beteiligung aufzuzeigen. Auch aus diesem Grund habe ich mich immer dafür eingesetzt, daß neben den Ratsherren auch Bürgervertreter in Fachausschüssen und Bezirksausschüssen arbeiten und mitbestimmen können. Unsere kommunale Demokratie lebt von der Bereitschaft der Bürger zur verantwortungsbewußten Mitwirkung. Die großartigen Entwicklungsmöglichkeiten unserer neuen großen Stadt können um so mehr für alle Bürger nutzbar gemacht werden, je mehr Bürger die Sache der Stadt zu ihrer eigenen machen.



Schnee und Sonne im Wintersport
Qualität schützt Ihre Augen. Sie finden eine große
Auswahl modischer Schutzbrillen, auch mit
Korrektionsgläsern für besseres Sehen
in Ihrem Fachgeschäft am Bahnhof

Optiker Willi Sill

Augenoptikermeister · Hörgeräteakustiker
Optik · Foto · Kino · Hörgeräte
47 Hamm, Luisenstraße 5, Ruf 26460



Großhandlung in Eisen, Draht,
Installation, Heizungen

Fritz Frieling KG

47 Hamm, Friedrichstraße 21-29
Fernruf -Sa.-Nr. 22451

Gepflegte Kleidung durch chem. Reinigung
in unseren **Sofort-Diensten**
Bahnhofstr. 37 · Sternstr. 10 · Wilhelmstr. 165

Helmrich
reinigt · reinigt · reinigt

Teppiche- und Polstermöbel-Pflege

HAMM Caldenhofer Weg 79/85 Ruf 22337
Südstraße 10 Ruf 24472

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 · Ruf 28241

**Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets**

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet



**DIE WELT VERÄNDERT SICH
DAS HANDWERK BLEIBT**

ELTERN!

MIT EINER GUTEN
HANDWERKSLEHRE SICHERT IHR
DESHALB DIE ZUKUNFT
Eurer KINDER

**KREISHANDWERKERSCHAFT
HAMM, HOHE STRASSE 49**

Anhörung Ende Januar in Münster

Letzter Anhörungstermin für die Gemeinden und Kreise des Neuordnungsraumes Münster/Hamm durch den Ausschuß für Verwaltungsreform des nordrhein-westfälischen Landtages ist am 28. und 30. Januar in der Halle Münsterland. Bei dieser Anhörung wird sich der Ausschuß ein letztes und abschließendes Bild von den Auffassungen zum Gesetzentwurf der Landesregierung machen können. Sie dürften nach wie vor schwer auf einen Nenner zu bringen sein. Im Juni soll das Gesetz in dritter Lesung verabschiedet werden, um am 1. Januar 1975 in Kraft zu treten.

HAMMAGAZIN möchte hiermit seinen Lesern die Mitglieder des Ausschusses für Verwaltungsreform, die den wesentlichen Anteil an der Beratung des Gesetzentwurfes zu leisten haben, vorstellen.



**Richard
Grünschlager**
SPD
Vorsitzender

Er ist Kommunalbeamter, wohnt in Witten. Grünschlager wurde am 17. September 1929 geboren. Seit 1966 ist er Abgeordneter des Landtages.

**Dr. Bernhard
Worms**
CDU
stellv. Vors.



Dr. Worms ist von Beruf Oberpostdirektor. Er wohnt in Pulheim, wurde am 14. März 1930 geboren und ist seit 1970 im NRW-Landtag.



**Willi
Pieper**
CDU
Schriftführer

Pieper hat beruflich ebenfalls mit der Post zu tun. Der jetzt 56jährige Postbeamte wohnt in Emmerich und ist seit 1954 im Landtag.

**Paul
Lakämper**
CDU



Von Beruf ist er Werkmeister. Der 48jährige Abgeordnete stammt aus Gütersloh. Seit 1966 gehört er zu den Abgeordneten in Düsseldorf.



**Klaus
Evertz**
CDU

Als Nachfolger von Hermann-Josef Dufhues kam der 30jährige Jurastudent aus Krefeld 1971 in den Düsseldorfer Landtag.

**Heinz
Soënius**
CDU



Er ist Geschäftsführer von Beruf, wohnt in Köln-Zollstock, wurde am 26. September 1929 geboren und gehört seit 1970 dem Landtag an.



**Paul
Sellmann**
CDU

Sellmann (41) ist Oberkreisdirektor des Kreises Höxter, wo die Neuordnung noch bevorsteht. Seit 1970 sitzt er als Abgeordneter im Landtag.

**Eberhard
Ullrich**
CDU

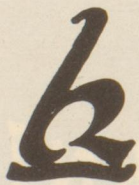


Der kaufmännische Angestellte aus Gladbeck wurde am 24. Januar 1935 geboren. Bereits 1962 zog er als Abgeordneter in den Landtag ein.



**Heinrich
Ostrop**
CDU
(ohne
Stimmrecht)

Der aus Olfen stammende und in Nienberge wohnende 49jährige Abgeordnete vertritt seit 1966 das Münsterland im NRW-Landtag.



Das große Fachgeschäft nach Ihrem Geschmack
mit der Spezial-Baby- und Kinderabteilung



47 Hamm, Postfach 544, Ruf 5 31 13
Nach Geschäftsschluß 2 69 72

**Bei eiligem
Drucksachen-
bedarf
empfiehlt sich**



Reimanns Sofortdruck
Hamm, Am Stadtbad 19
Ruf (02381) 22997

**Hotel Kurhaus
Bad Hamm**

Haus der guten Qualitäten, im herrlichen Kurpark gelegen, bietet seinen verehrten Gästen Ruhe und Behaglichkeit.
Anerkannte Küche, eigene Konditorei.
Besonders geeignet für Tagungen, Betriebsfeiern etc. für jeden Personenkreis.
RUF 2 62 57 + 2 62 58. INH. F. E. KUPITZ

Dr. Franz-Josef Antwerpes
SPD
stellv. Schriftführer



Der 39jährige Abgeordnete – seit 1970 Mitglied des Landtages – ist Leiter des Planungsstabes in der Stadtverwaltung von Duisburg.

Rudolf Erberich
SPD



Der Geschäftsführer der ÖTV wohnt in Moers. Er wurde 1927 geboren und ist seit 1966 Abgeordneter des nordrhein-westfälischen Landtages.

Günther Einert
SPD



Der 43jährige Günther Einert ist seit zehn Jahren Oberbürgermeister der Stadt Iserlohn. Mitglied des Landtages war er von 1966–1970 und ist es wieder seit 1971.

Heinz Dunkel
SPD



Seit 1964 ist Heinz Dunkel (geb. 1931) Oberbürgermeister von Solingen. 1966 zog er als Abgeordneter in den Landtag von Nordrhein-Westfalen ein.

Karl Weiss
SPD



Der Versicherungskaufmann aus Köln wurde am 14. Juli 1928 geboren. Seit 1966 gehört er dem nordrhein-westfälischen Landesparlament an.

Ernst Wilczok
SPD



Der 51jährige Bottroper OB ist der dritte Oberbürgermeister im Ausschuß. Wilczok ist Bergwerksdirektor und seit 1970 Landtagsabgeordneter.

Dr. Horst Knöpke
SPD
(ohne Stimmrecht)

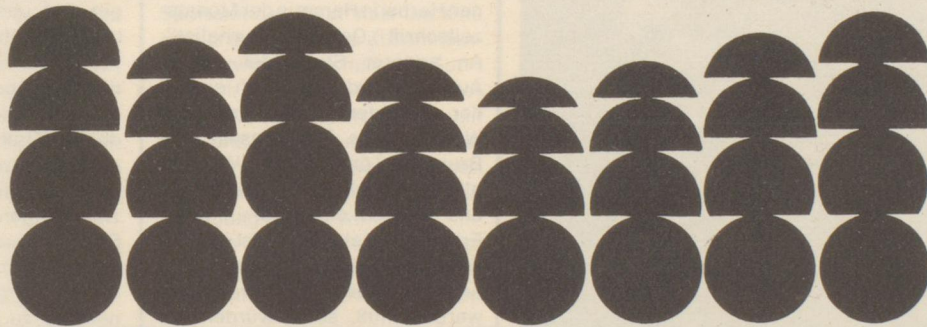


Der 66jährige Verwaltungsjurist aus Schwerte wurde 1966 zum erstenmal in den Landtag gewählt. Er vertritt in Düsseldorf den Wahlkreis Iserlohn-Land.

Herbert Neu
FDP



Der Münstersche FDP-Abgeordnete (52) ist Berufsoffizier. Er sitzt seit 1970 im nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf.



VERMÖGENSBERATUNG*

bei der Bank
Ihres
Vertrauens

* Sparbücher, Wertpapiere, Investments
kauft man nicht an der „Haustür“!

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich zu jeder
Tageszeit – auch außerhalb der Schalterstunden.

**Spar- und
Darlehnskasse**

Heessen und Hamm





Fußball gehört auch in Hamm zu den beliebtesten Sportarten. Aber der Sport hat in Hamm nicht nur Zuschauer. Mehr als 21 Prozent der Bevölkerung sind in einem Sportverein tätig.

Für hervorragende Sportstätten wird Hamm

„Hamm war eine Reise wert! Und das aus gutem Grund! Denn in keiner anderen Stadt der letzten Jahre lagen die Sportstätten so zentral wie in Hamm, waren selbst die Schießstände in wenigen Minuten zu erreichen und sorgten Fachleute für einen schnellen Ablauf.“ Diese anerkennenden Worte fand der stellvertretende Chefredakteur des Kicker/Sportmagazin, Karl-Heinz Jens (Nürnberg) in seinem Rückblick über das 23. Sportfest des Verbandes Deutsche Sportpresse im vergangenen Herbst in Hamm in der Monatszeitschrift „Der Sportjournalist“. An anderer Stelle der selben Ausgabe wird auch noch einmal der Präsident des Verbandes Westdeutsche Sportpresse, Kurt Brumme (Köln), zitiert: „Wir sind alle gern nach Hamm gekommen und werden die Stadt in guter Erinnerung behalten. Es ist schade, daß das nächste Sportpressefest an eine andere Stadt vergeben werden muß, sonst würden wir auch im nächsten Jahr wieder nach Hamm kommen, wenn wir dürften. Was Hamm uns geboten hat, war einmalig, und es wird wohl so schnell nicht wieder vorkommen!“

Das Lob, das der Stadt Hamm für das hervorragende Angebot

an Sportstätten uneingeschränkt offeriert wird, ist um so beachtlicher, da es aus den „neutralen Federn“ bekannter deutscher Sportjournalisten stammt, die während ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit fast ständig als „Weltreisende in Sachen Sport“ unterwegs waren. Die Stadt Hamm braucht tatsächlich ihr (Sport-) Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, obwohl auch auf diesem Sektor der alte Spruch eine gewisse Gültigkeit hat, daß der Prophet im eigenen Lande nichts gilt. Rat und Verwaltung haben trotz einer fast permanenten Finanzlücke rechtzeitig erkannt, daß dem Sport eine starke erzieherische und persönlichkeitsbildende Kraft zugebilligt werden muß, ganz zu schweigen von der gesunderhaltungstendenzen und soziologischen Aufgabe, die dem Sport auch auf „höchster Ebene“ attestiert wird.

Was die deutschen Sportjournalisten zu Beginn des Monats Oktober 1973 als „Sportfest der kurzen Wege“ bezeichneten, hatten bereits zwei Jahre zuvor tausende Turner aus allen Teilen Westfalens während und nach dem Landesturnfest kundgetan: „Das Angebot an zentralgelegenen Sportstätten ist ideal. Kürzer



SEIT 1920

Strey & Suermann

Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte

47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613

Wilh. Beckmann Außenwerbung

Plakatanschlag
Werbung an Wartehallen
Großflächenwerbung
Werbevermittlung

Plexiglas-Werbeanlagen
Neon-Leuchtschriften
Transparent-Buchstaben
Fahrzeugbeschriftungen

HAMM, FEIDIKSTRASSE 40, RUF (02381) 25728

e Sportstätten überall gelobt

von Karl Siebert

können die Wege nirgendwo sein!" Einen Beweis dafür, daß der Slogan „Hamm – eine sportfreudige Stadt“ kein leeres Strohdreschen ist, liefern seit vielen Jahren die Teilnehmer am Hammer Turn- und Spielfest. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man behauptet, daß etwa 70 Prozent der insgesamt 7000 (in Worten: siebentausend!) Turn- und Spielfest-Teilnehmer von auswärts kamen. Auch hier war das Urteil einhellig: Ideale Möglichkeiten – ausgezeichnete Organisation. Das Programm hatte wieder einmal überregionalen Charakter, wie die Wettbewerbe für Fußballer, Handballer, Tischtennis- und Tennisspieler, Geräteturner, Leichtathleten, Kanuten, Schwimmer, Gewichtheber, Volleyballer, Segelflieger und Flossenschwimmer bestätigten.

Es wäre allerdings verfehlt, die Sportfreudigkeit der Stadt Hamm lediglich am Sport-Zentrum im

Hammer Osten „aufzuhängen“. Gerade in jüngster Zeit wurden auch in anderen Stadtteilen die Sportstätten-Angebote erweitert. Vor einigen Monaten wurde beispielsweise die moderne Dreifach-Sporthalle des Märkischen Gymnasiums im Friedrich-Ebert-Park mit einer bunten und vielfältigen Schau des Hammer Sports eingeweiht. Die Vorarbeiten für eine weitere Dreifach-Sporthalle auf dem Gelände der städtischen Berufsschulen sind seit geraumer Zeit angelaufen. Da sich das Sportamt der Stadt stets um eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport bemüht, dürfte es selbstverständlich sein, daß auch die neuen Turn- und Sporthallen den Hammer Turn- und Sportvereinen für den Trainings- und Spielbetrieb zur Verfügung stehen werden.

Keine Zukunftsmusik mehr ist eine weitere Dreifach-Sporthalle im Hammer Norden: Sie soll am

Galilei-Gymnasium entstehen. Man weiß auch bei der Stadt, daß für die alte TuS-Turnhalle auf längere Sicht Ersatz geschaffen werden muß. Wunschtraum vieler ist hier eine großzügige Mehrzweckhalle auf dem Exerzierplatz, die nicht ausschließlich sportlich genutzt werden kann. Mit dem Jahnfreibad (plus Traglufthalle), dem Freibad im Hammer Westen und dem Hallenbad will die Stadt das Angebot für die schwimmsportlich Interessierten nicht als „erschöpft“ betrachten. Nächstes Ziel: „Allwetter-Schwimmbad“ im Ortsteil Berge. Hinsichtlich neuer Anlagen ist auch die in letzter Zeit festgestellte „Tennis-Explosion“ nicht spurlos an Hamm vorübergegangen.

Kürzlich bewies der Sportwart des Stadtsportbundes, Fritz Corzilius, daß sich die Stadt Hamm auf dem sportlichen Sektor durchaus mit Städten entsprechender Größenordnung messen kann. Von 87512 Hammer Bürgern gehören 18523 einem der insgesamt 56 Sportvereine an. Das sind 21,16 Prozent der Bevölkerung. Bei einem Vergleich mit den Städten Bottrop (8,8%), Paderborn (10,4%), Wattenscheid (12,9%), Castrop-Rauxel (14,6%), Witten (14,9%), Gladbeck (16%), Lünen (19%) und Lüdenscheid (20,8) nimmt Hamm also die Spitzenposition ein.

Die Stadt Hamm kann sich und will sich trotz der „glänzenden Zahlen“ nicht in Wohlgefallen sonnen. Es wurde zwar viel getan – aber es muß „noch einiges mehr“ getan werden. Dabei muß auch der Ausbau des Jahnstadions mit einem neuen Platz und einer Kunststoff-Kreisbogenbahn (statt der bisherigen Korbbogen-Rotgrandbahn) im Vordergrund stehen. Der Neubau der sanitären Anlagen und ein Erweiterungsbau

der Umkleideräume dürfte nicht mehr allzu lange hinausgeschoben werden. Wenn demnächst auch wieder überregionale Veranstaltungen auf dem Hammer Sportprogramm erscheinen sollen, muß auch – zumindest in einer dritten Jahnstadion-Ausbaustufe – an einen Ersatz für die „rostgehaltene“ Tribüne gedacht werden. Allerdings erhebt sich auch hier die bange Frage: „Wie lange reicht das Kleingeld?“

Unabhängig davon, was während der zurückliegenden Jahre auf dem Gebiet des Sportstättenbaus geleistet wurde – und in Zukunft geleistet werden soll –, bleibt eine weitere Frage unbeantwortet: „Wann wird sich neben dem Spitzenangebot an Breitensport auch wieder einmal eine Breite im Spitzensport herauskristallisieren?“

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders
Japan-Gras -
Velours - Salubra
sowie Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Ruf 24907

KUR-BADEINSTITUT

V. Röder

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Telefon 26625

Massagen, medizinische
Bäder aller Art
Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband
Deutscher Bäderbetriebe

In Haus- und Grundstücks-
angelegenheiten,
Hypotheken- sowie
Finanzierungsfragen
werden Sie von uns
zuverlässig beraten



Zapf & Mödder

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7

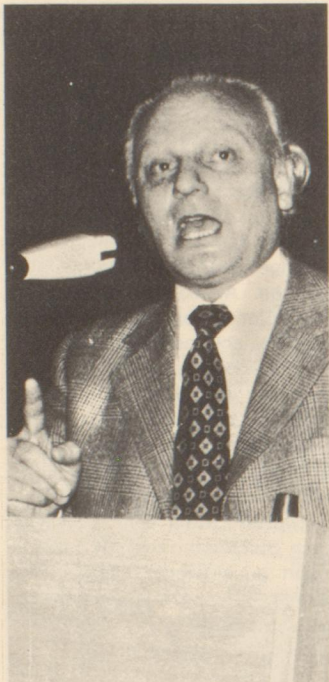
Restaurant

HAUS KARLHEIM

Im Mittelpunkt der Stadt

Anerkannt gute Küche
Bundeskegelbahn
Tagungsräume

47 Hamm, Bahnhofstraße 3
Fernruf (02381) 25031



Adolf Schmidt, Vorsitzender der IG Bergbau und Energie in Hamm:

Der Kohle verbindlich einen Platz auf Dauer zuweisen

Mit 350 Teilnehmern hatte die IGBE-Bezirksleitung anlässlich einer Betriebsräte- und Funktionalitätskonferenz des IGBE-Bezirks Ruhr-Nordost/Hamm gerechnet. Als gewählte Vertreter der 26000 Bergleute und Bergbauangestellten aus den Kreisen Beckum, Lüdinghausen, Unna und der Stadt Hamm waren indessen mehr als 550 Teilnehmer gekommen. Sie alle wollten, nicht zuletzt wegen der veränderten Situation auf dem Energiemarkt und den anlaufenden Stilllegungsmaßnahmen für die Schachtanlagen Monopol und Werne den Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie, Adolf Schmidt, hören.

Zwar, so betonte der Gewerkschaftsvorsitzende, habe der Steinkohlenbergbau die Talsohle hinter sich gelassen und befinde sich nun in einem deutlicher werdenden Aufwärtstrend, doch darum gleich von einer „großen Renaissance“ der heimischen Energie zu träumen, wäre absolut unangebracht. In einem Rückblick auf das Energiejahr 1973 stellte Schmidt fest, daß der BDI-Präsident Hans-Günter Sohl nach dem Beginn des Jahres 1973 in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der August Thyssen-Hütte eine völlige Freigabe des Energiemarktes gefordert habe, um ausländische Energievorkommen wegen des billigen Preises überall da zu kaufen, wo es die verarbeitende Industrie für richtig halte. Billige Kohle, billiges Öl, billiges Erdgas und

dies alles in unbegrenzter Menge im Begriff „Billig-Energie“ zusammengefaßt, habe über viele schwere Jahre hinaus die Entwicklung der heimischen Steinkohle bestimmt.

Geblieben sei nur noch die Tatsache, auf die die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie immer wieder über bittere Jahre hinweg hingewiesen habe, nämlich die Notwendigkeit einer heimischen Energieversorgung und die damit verbundene Erhaltung des deutschen Steinkohlenbergbaus. Ständig habe die IGBE für Entscheidungshilfen und Denkanstöße im Energiebereich gesorgt, nur so seien die Voraussetzungen für Gründung der Ruhrkohle AG und die Verabschiedung des Energiekonzepts der Bundesregierung geschaffen.

Allerdings, so führte Schmidt aus, gehe es auch jetzt für den Bereich des Bergbaus nicht ohne eine weitere Konzentration auf leistungsfähige Schachtanlagen und einer ebensolchen Konzentrierung der Betriebsführungsgesellschaften im Bereich der Ruhrkohle AG. Wer etwas anderes behauptet, wer versuche, etwa bei den Mitarbeitern der Schachtanlagen Monopol und Werne falsche Hoffnungen zu erwecken, der „lügt und betrügt die Kumpel“ und „wer redliche und zuverlässige Politik machen will, darf eben keine unwirklichen Zuversichten wecken“.

Die IG Bergbau und Energie fordere den Bau von 20 Stein-

kohlenkraftwerken, nicht allein um der Kohle Willen, sondern vor allem um den Familien genügend Strom zum Kochen, zur Haushaltsführung und ausreichende Wärme zu garantieren. Diese Verpflichtung nehme der Bergmann auf sich, aber nicht etwa als „stundenweiser Lückenbüßer“, sondern gegen den Preis, der einer solchen Leistung gegenüber, das gelte für den Bereich der Tarifgestaltung ebenso wie bei der Sicherung des Arbeitsplatzes überhaupt. Die Politik müsse der Kohle ihren Platz verbindlich und auf Dauer zuweisen, erst dann seien die Bergleute und ihre Gewerkschaft bereit, sich entsprechend zu engagieren. Zur Begründung der geplanten Stilllegungsmaßnahmen sagte Schmidt: „Als wir in Essen die Ruhrkohle AG mitbegründeten, da geschah es nicht zuletzt aus der Absicht heraus, solche Fehlentscheidungen wie etwa die damalige Stilllegung von Graf Bismarck für die Zukunft zu verhindern. Darum wurden ruhrkohleeeinheitliche Kriterien geschaffen und nach diesen Kriterien wurden die Entscheidungen über die vier Schachtanlagen der RAG getroffen. Wir können jetzt nicht hingehen und jene Maßstäbe, die wir selbst miterarbeitet haben, plötzlich wieder umwerfen. Wir müssen wahr und glaubhaft bleiben, jetzt und in Zukunft“.

IGBE-Bezirksleiter Heinz Assmann macht die Zustimmung der

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat zur Stilllegung von drei Bedingungen abhängig:

1. Die noch ausstehenden Fragen müssen sachkundig und offen von der Unternehmensleitung beantwortet werden.
2. Die Zustimmung kann und darf erst dann erfolgen, wenn für alle Verlegungswilligen ein gleichwertiger Arbeitsplatz auf einer Nachbarschachtanlage vorhanden ist. Kein Arbeiter und kein Angestellter darf gegen seinen Willen ohne soziale Absicherung aus dem Bergbau ausscheiden. Es darf auch nicht ein Einziger arbeitslos werden.
3. Solange zwischen Betriebsrat einerseits und der Unternehmensleitung andererseits keine Vereinbarungen über einen Sozialplan zustandegekommen sind, dürfen und können keine Stilllegungen vorgenommen werden.



Peter Pasetti, Hannelore Cremer und Viola Sauer in Sacha Guitry's Komödie „Das letzte Testament“ am 17. Januar im Hammer Kurhaus.

Das letzte Testament

In einer liebenswürdigen und hintergründigen Komödie deckt Sacha Guitry mit der ihm eigenen Leichtigkeit den Wert oder Unwert von alteingefahrenen Gewohnheiten, von verbrauchten Gebräuchen, von festgefahrener Gesellschaftsmoral auf. „Das letzte Testament“ ist ein Stück mit glänzenden Rollen und brillanten Dialogen, ist Boulevard-Komödie, die

auch ohne das übliche Happy-End den Zuschauer befriedigt und beschwingt entläßt.

Das Testament des totgeglaubten Dr. Marcelin wird von seiner Frau vorzeitig geöffnet und im engsten Kreis der Freunde des Hauses verlesen. Obwohl dadurch nun plötzlich alle alles voneinander wissen, vermeidet man den „Skandal“.

Mozarts „Titus“

Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Titus“, die letzte seines Schaffens, wird nur selten aufgeführt. Deshalb darf man dem Gastspiel der Mozartoper Salzburg im Hammer Kurhaus, auf deren Programm Titus steht, mit einigem Interesse entgegensehen. Die Oper enthält eine Reihe herrlicher Musiknummern. Dr. Anton Wendler von der Staatsoper Wien hat das Werk für die Tournee inszeniert. Professor Wilhelm Sommer hat die musikalische Leitung der Aufführung. Es singen Solisten von der Wiener Staatsoper und der Pittsburgh Opera.

George-Trilogie

Heinrich George, einer der größten deutschen Schauspieler, wäre vor einiger Zeit 80 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß hat der Film-Club im Januar die Wiederaufführung von drei Heinrich-George-Filmen begonnen, in denen sich die Vielfalt der Charakterrollen des eine Ära im Film bestimmenden Schauspielers widerspiegelt. Der Film „Kolberg“, 1945 gedreht, eröffnete die Reihe. In einer Veranstaltung für die ältere Generation folgte der Film „Heimat“. Als letzten Film der Trilogie bringt der Film-Club „Andreas Schlüter“, einen Film um den großen Berliner Bildhauer und Baumeister.

KULTUR MAGAZIN

Mitbeteiligung der Hörer

Die Hammer Volkshochschule hat ihren neuen Semesterplan für das 1. Semester 1974, das in der Zeit vom 21. 1. bis 31. 5. insgesamt 16 Arbeitswochen umfaßt, vorgelegt. VHS-Direktor Fritz Rabe: Das ist mein bestes Programm. Der in allen vier Bereichen ausgewogene Semesterplan ist in wesentlichen Teilen aus der Nachfrage der Hörer entstanden und verwirklicht somit eine indirekte Mitbeteiligung der Hörer.

Mit 16600 Teilnehmern hat die Hammer Volkshochschule 1973 unter den gegebenen Möglichkeiten ein Optimum erreicht. Interessant ist dabei, daß 38% der Teilnehmer jünger als 22 Jahre waren, und die Hälfte der Teilnehmer kommt aus der Altersgruppe der 22- bis 59jährigen, 12% waren 60 Jahre und älter.

Interessante Seminare und Einzelveranstaltungen kennzeichnen den Semesterplan des ersten

Halbjahres 1974. In der Gemeinwesenarbeit wird besonders auf ein Fortbildungsseminar für Dozenten in der Altenbildungsarbeit hingewiesen. Im Bereich der „Politischen Bildung“ soll auf das Seminar „Krisenherde der weltpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklung, eine erstmals durchgeführte literarische Arbeitsgemeinschaft „Engagierte Dichtung“ und mit Nachdruck auf das Filmseminar „Der sowjetische Revolutionsfilm“, das sich über das ganze Jahr erstreckt, hingewiesen werden.

Insgesamt 43 Sprachkurse treten aus dem Bereich der Weiterbildung und beruflichen Fortbildung hervor. Erstmals vermittelt die VHS Vorbereitungskurse für alle vier denkbaren Schulabschlüsse: Eine wahre Fundgrube sind die Kurse, Seminare und Studienfahrten des vierten Bereichs „Allgemeinbildung“.

Hexenjagd

Arthur Miller hat einen historisch belegten Fall puritanischer Hexenverfolgung aufgegriffen, um zu zeigen, wie Diffamierung in einer kleinen dörflichen Gemeinschaft die Runde macht. Aberglaube, Angst und Machtgier nähren den Wahn, dem die Unschuldigen zum Opfer fallen. – Die Hauptrolle spielt Vera Tschechowa (Bild) am 4. Februar im Kurhaus.



Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u. Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1 – 3, direkt am Markt

über 100 BIERE aus 26 LÄNDERN
im Gaststätten-Restaurant

Zum Davis-Cup
Eine gemütliche Gaststätte

47 Hamm, Kentroper Weg 16 (früher Capitol-Kino), Telefon (02381) 29765

WOCHEN END TIP:

Erholungsjuwel „Grafschaft Bentheim“

Die Grafschaft Bentheim, bislang eher ungeschliffenes Ausflugs-Juwel im westlichen Emsland, wird blankgeputzt für den Tourismus. Im alten Kurhaus des Schwefelheilbades soll bald die Roulette-Kugel zur Unterhaltung der Gäste und zum Wohl der Gemeinde rollen. Die ehrwürdige Burg wird Zentrum eines großen Erholungs- und Freizeitentrums. Mit diesen Plänen will die Grafschaft neue Töne ins Werbekonzert um die Naherholung bringen, denn die günstige Verkehrslage weist die Wald- und Heide-Idylle als attraktives Wochenend- und Kurzurlaub-Refugium aus.

Das neue Casino-Appeal soll dem Badeort allerdings nur einen vergleichsweise dezenten Anstrich von Mondanität geben. Mit einem Seitenblick auf überfüllte Ferienzentren, die Kehrseite der Touristen-Schwemme, will Bentheim bleiben, was der Werbeprospekt verspricht: eine Region der Ruhe, in der sich die Gemeindeparlamente über Umweltschutz noch nicht den Kopf zu zerbrechen brauchen.

Sie machen sich vielmehr Gedanken, wie die Grafschaft als Fremdenverkehrs - Schwerpunkt im Regionalen Achsenprogramm touristisch aufbereitet werden kann, ohne etwas von der Heide-Romantik zu verlieren, von der schon Hermann Löns bei einem Besuch schwärmte, sie sei besser als Asphalt.

Die örtlichen Reit- und Fahrvereine stimmen dabei harmonisch mit ein in das Lied vom aktiven Urlaub. Auf den Reiterhöfen finden Erholungssuchende Gelegenheit, über das Glück dieser Erde zu philosophieren. Der Reit- und Fahrverein in Nordhorn-Frenswegen offeriert eine vier Hektar große Reitsportanlage mit Halle, fünf km lange Waldreitbahnen und Reitschulbetrieb für Hobby-Reiter.

Der Reiterhof Bardel an der Landesstraße Gronau/Bentheim bietet Kinderreiten, einen Hindernispark und 30 km Waldreitwege. Der Reit- und Fahrverein Niedergrafschaft e. V. in Uelsen verspricht Kindern und Erwachsenen Reiterglück für vier bzw.

sieben Mark pro Unterrichtsstunde und Pferdekutschfahrten zum Preis von 15 Mark. In den ländlichen Reitervereinen zahlt der Gast für eine Reitstunde teilweise nur fünf Mark. Ponywagen und Kutschen durchziehen denn auch in friedlicher Koexistenz zu den Pferdestärken der Gegenwart die Landschaft.

Auch der Erholungsort Uelsen ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht und verspricht „keinen Massentourismus, sondern Beschaulichkeit und sinnvolle Freizeitgestaltung.“

Wer auf Schusters Rappen das Land an der holländischen Grenze durchstreifen will, findet 80 km Wanderwege; man kann auch ein Fahrrad mieten, – hierzulande Fietse genannt – und per Drahtesel durch Wiesentäler, Wanderdünen und blühende Heidefelder radeln.

Der exklusive Kreis der Segel- und Motorflugfreunde trifft sich auf dem Flugplatz Nordhorn-Klausheide. Von hier aus sind „Luftsprünge“ zu den ostfriesischen Inseln mit einem Lufttaxidienst möglich.

Und natürlich hat auch die Trimmwelle die Grafschaft überrollt: Sportmöglichkeiten gibt es überall, bemerkenswert ist vor allem der Vita-Parcours in Uelsen, auf dem bewegungshungrige Städter wieder munter werden.

Die Grafschafter Gastronomie ist gerüstet für den Aufbruch in die Ära des Fremdenverkehrs: 1000 Betten stehen in Hotels, Gasthöfen, guten Pensionen und preiswerten Privatquartieren zur Verfügung. (Auskunft erteilt die Kreisverwaltung in Nordhorn, Telefon 05921/4021, die Verkehrsvereine Bentheim, Telefon 05922/845 und Uelsen, Telefon 05942/371).

Und schließlich wirbt Bentheim noch mit seiner Verkehrslage: Von der Hansa-Linie bei Münster ist es bis zur Grafschaft über die Bundesstraßen 54 und 403 nur noch ein Katzensprung.



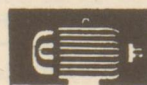
**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Böckenholt GmbH

— Spezialbetrieb für Elektrotechnik —
Sicherheitswarnleuchten für
Autobahnen und Schnellstraßen



Elektro-Motoren-
Lager und
modernste Reparatur-
Werkstatt

Elektro-Installation

Hoch- und
Niederspannungs-
Schaltanlagen

Straßen-
beleuchtungs-
Wartung — Montage

47 HAMM, WIELANDSTRASSE 23-25, RUF 2 47 01

Impressum

HAMMAGAZIN wird herausgegeben vom Verkehrsverein Hamm e. V. Geschäftsführer Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur: Helmut Fortmann Artikel, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Titelseite: Horst Jonath Fotos: Jucho, Westerhoff, Archiv Anzeigen: Wilhelm Oelker Druck: Reimann & Co

HAMMAGAZIN erscheint monatlich Verkaufspreis 1,— DM Bei Postversand zuzüglich Porto

DER MARKT

Chancen im Wettlauf um Prozente

Groß ist die Furcht vor der Geldentwertung und beängstigend die Folge: Es wird weniger gespart. Das ist volkswirtschaftlich bedenklich. Aber was bedeutet dem einzelnen die Volkswirtschaft, wenn es um die eigenen Gelder geht? Und trotzdem, wer es richtig anfängt, kann der Inflation ein Schnippchen schlagen.

Es hat wenig Sinn, über den Unterschied zwischen der Geldentwertungsrates und der Zinshöhe zu schimpfen. Das ist, wie man so sagt, eine Medaille mit zwei Seiten. Kaufkraftverlust ist die eine Seite – ein Bild zusammengesetzt aus vielen Mosaiksteinen, aber mit mächtiger Wirkung. Sparzins ist die andere Seite – ein in sich gerundetes Bild, zwar etwas mitbeeinflusst von der Vorderseite, aber wenig eindrucksvoll. Nun kommt es auf die Augen an, mit denen die Bilder betrachtet werden. Wer hindurch-

sieht, wird erkennen: Sparen lohnt sich noch.

Sparen fängt beim Einkaufen an. Wer nach Plan kauft, der kauft billiger. Wer nach Plan zahlt, der zahlt billiger. Größere Anschaffungen können die Kasse allerdings leicht durcheinanderbringen. Dennoch braucht man nicht unbedingt einen Kredit, und schon gar nicht von einem Vermittler, der sich durch Zeitungsanzeigen anbietet. Vermittler sind teuer. Zur Finanzierung beispielsweise einer Kühltruhe genügt die moderne Brieftasche: der Eurocheck. Mit ihm läßt sich ganz einfach das Konto überziehen. Und das ist noch billiger als jedes Kleindarlehen.

Die Scheckkartenschecks erhält von seiner Bank oder Sparkasse jeder vertrauenswürdige Kunde, der ein Girokonto mit regelmäßigen Einkünften hat. Sinn dieses in 31 Staaten gültigen Euro-

schecks ist es, größere Zahlungen – also nicht gerade beim Lebensmittelkauf oder Volltanken – bargeldlos leisten zu können. Deshalb ist jeder Scheck dem Schecknehmer gegenüber bis zu 300 DM garantiert. Für den Bankkunden sind die Schecks gegen Mißbrauch durch andere, bei zehn Prozent Selbstbeteiligung, vom Kreditinstitut kostenlos versichert. Bedingung ist lediglich, Scheckkarte und Scheckformulare nicht in derselben Tasche mit sich herumzutragen.

Wer sein Konto überzieht, muß etwa 14 Prozent Zinsen zahlen, freilich auf Jahresbasis. Der Zins wird aber nur fällig für den tatsächlichen Kreditbetrag. Wenn also am nächsten Ersten das neue Gehalt kommt und dadurch der Kredit für einige Tage ganz oder teilweise abgedeckt ist, sind für diese Tage keine oder nur anteilige Zinsen fällig. Ein Ratenkredit kostet mit allen Gebühren etwa 18 bis 21 Prozent, und das während der ganzen Laufzeit.

Dazu ein Beispiel: Das Konto wird am 15. des Monats um 1000 DM überzogen, am 30. ist das neue Gehalt gutgeschrieben und der Kredit zunächst gedeckt: 15 Kredittage kosten 5,70 DM Zins. Nach Abbuchungen bleiben vom 10. an 800 DM offen, das kostet für 20 Tage 6,20 DM. Im folgenden Monat sind 600 DM vom 10. an ungedeckt = 4,60 DM, danach bleiben 400 DM für 15 Tage offen = 2,10 DM und schließlich 200 DM für 10 Tage = 0,80 DM. Alles zusammen kostet der Kontokorrentkredit für fünf Abzahlungsmonate nach dieser gerundeten Rechnung

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

WK
MOBEL

DAW
DEWE
MOBEL

glide
teppiche

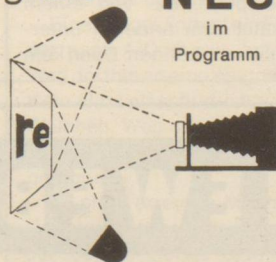
Technische-Fotografie

NEU

im
Programm

VERGRÖßERUNGEN VERKLEINERUNGEN

maßstäbl. Umzeichnen von
Plänen auf Filmtransparent
oder Fotopapier positiv und
negativ, Filme für Klischees
Siebdruck und Offsetdruck



Herstellung von Offsetplatten bis Größe DIN A 3
SCHNELLDRUCK - SOFORTKOPIEN - LICHTPAUSEN
Reprografie Rzepka
47 Hamm, Hohe Straße 19
Telefon 25292

DER MARKT

Fortsetzung von Seite 17

Chancen im Wettlauf um Prozente

19,40 DM. Dagegen fallen für einen in sechs Monaten zu tilgenden Ratenkredit in gleicher Höhe rund 100 DM Gesamtkosten an.

Mit der für den „guten“ Kunden möglichen Kontoüberziehung ist also eine ganze Menge Geld einzusparen. Der Überziehungskredit sollte jedoch mit dem Institut rechtzeitig vereinbart werden, dann ist er nämlich zumeist etwas billiger als beim nicht verabredeten Draufloswirtschaften.

Auf umgekehrte Weise läßt sich durch Vereinbarungen ebenfalls Geld machen. Wer Geld hat, bekommt dafür Zinsen, auf dem normalen Sparkonto zur Zeit 5,5 Prozent. Für das normale Sparkonto besteht eine gesetzliche Kündigungsfrist. Das heißt: Innerhalb von 30 Kalendertagen dürfen nur 2000 DM abgehoben werden, darüber hinausgehende Beträge müssen drei Monate vorher gekündigt werden oder aber es wird ein allerdings minimaler „Strafzins“ abgezogen. Da größere Beträge also ohnehin mehrere Monate festliegen, könnten sie auch gleich als Festgeld angelegt werden.

Als Festgeld nehmen einige Kreditinstitute Beträge ab 5000 DM, andere ab 10000 DM an. Für das Geld wird eine feste Laufzeit vereinbart, vom Datum der Einzahlung an genau 30 Tage, 90, 180 oder 360 Tage. Auch der Zinssatz wird fest abgesprochen, kann also während der Laufzeit weder nach oben noch nach unten verändert werden.

Höhere Zinsen zahlen die Institute, weil sie über dieses Geld im bestimmten Zeitraum uneingeschränkt verfügen können, während sie bei anderen Einlagen im Grunde stets mit der Auszahlung rechnen müssen. Besonders hohe Zinsen werden zur Zeit gezahlt, weil im Rahmen der Stabilitätspolitik den Kreditinstituten ganz erhebliche Beschränkungen auferlegt sind. Wer jetzt Festgeld anlegt, kann mit 8 bis 12 Prozent Zins rechnen. Das ist das Doppelte des gegenwärtig üblichen normalen Sparzinses.

Alle Zinsangaben und Kostenrechnungen in diesem Bericht sind Beispiele, die von einem Geldinstitut zum anderen unterschiedlich sein können. Denn kein

Institut ist zur Einhaltung bestimmter Zinssätze verpflichtet. Auf dem Geldmarkt gilt wie auf dem Wochenmarkt: Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis.

Man sollte also ruhig mal auf den Busch klopfen und sich bei seiner Bank über die jeweils günstigste Form der Geldanlage beraten lassen. Denn Geld legt man nicht nur zurück, man legt es an und läßt es arbeiten. Schließlich können auch für Spareinlagen längere Kündigungsfristen vereinbart und höhere Zinsen erzielt werden: bei 12 Monaten Laufzeit 7 Prozent, bei 18 Monaten 7,5 Prozent und bei 48 Monaten 8 Prozent. Allerdings kann dieser Zinssatz der jeweiligen Marktlage angepaßt werden.

Fristen und Sicherheit spielen bei der Geldanlage die größte Rolle. Deshalb sinnen die Institute ständig nach neuen Dienstleistungen. Eine davon ist das Angebot von Sparbriefen. Im Grunde genommen sind das Wertpapiere zu 100, 1000 oder 10000 DM. Sie haben eine mittelfristige Laufzeit, zumeist zwischen vier und sechs Jahren, eine während der Laufzeit

zumeist unveränderliche Zinsregelung und unterliegen keinen Kursschwankungen.

Die Grundtypen sind:

- fester Zinssatz mit halbjähriger oder ganzjähriger Zinsfälligkeit, der Zins kann ausbezahlt oder wieder angelegt werden;
- fester Zinssatz mit Zinsansammlung, der Zins wird dem Sparkapital zugeschlagen und am Ende mit Zinseszins ausbezahlt;
- fester Zinssatz mit Abzinsung, der Sparbrief wird beispielsweise für nur 644 DM gekauft, aber mit 1000 DM zurückbezahlt;
- gestaffelter Zinssatz, von etwa 5 Prozent im ersten bis zu 10 Prozent im letzten Jahr der Laufzeit – dieser Sparbrief ist jedoch jederzeit einlösbar.

Bei den Sparbriefen ergeben sich aus den unterschiedlichen Zinssätzen, Zinseszinserträgen und Rückzahlungsbedingungen Renditedifferenzen bis zu 3,5 Prozent. Zu diesen Sparpapieren gehören auch die Bundesschatzbrieфе (zu 50 DM) und die sechs bis 24 Monate laufenden Schatzanweisungen der Bundesbank (zu 5000 DM). (wird fortgesetzt)

LEINEWEBER

das Haus für Qualität und Mode!

HAMM - BIELEFELD - HAMBURG - BERLIN

Die Bahnhofsgaststätten

Inhaber: Arvid Hubert

bekannt für gute Küche

Tagungs- und Gesellschaftsräume
für Personengruppen jeder Größe

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

Silbenrätsel

Aus den Silben

a - an - aus - be - ber - del - di -
du - e - ein - er - fen - fuss - gaen -
ger - gie - graf - gung - ha - han -
haus - i - in - in - kehrs - le - lip -
lohn - lung - mat - men - mu - mu -
ne - nen - ner - o - o - pe - rat - rek -
schaft - schu - schuss - se - sied -
sik - sor - stadt - steu - sti - strie -
sum - thae - the - ti - tor - trieb - um -
ve - ver - ver - zel - zo

sind Begriffe zu bilden, deren
Bedeutung überwiegend mit der
Stadt und dem Leben in der Stadt
in Zusammenhang steht.

1. Kommunales Versorgungs-
unternehmen; 2. Ziel der Bemü-
hungen städtischer Wirtschafts-
förderung; 3. Teil des wirtschaft-
lichen Lebens in der Stadt; 4.
Städtische Einnahmequelle; 5.
Wichtige Voraussetzung für das
Leben in der Stadt; 6. Sitz der

Stadtverwaltung; 7. Autofreier
Bereich in der Innenstadt; 8. Chef
der Verwaltung; 9. Fluß durch
Hamm; 10. Hamm war früher
Hauptstadt einer ...; 11. Ehemaliger
Hammer Oberbürgermeister;
12. Finanzielle Aufwendungen
im Rahmen kommunaler Plana-
nungen; 13. Institution des kultu-
rellen Lebens in der Stadt; 14. Um-
schlagplatz am Datteln-Hamm-
Kanal; 15. Gremium für parlamen-
tarische Arbeit; 16. Kulturinstitut
in Hamm, das kurz vor der Fertig-
stellung steht; 17. Gebäude für
Kunstsammlungen.

Die Anfangsbuchstaben der ge-
suchten Wörter – von oben nach
unten gelesen – ergeben den
Wunsch der Stadt an ihre Bürger
und künftigen Mitbürger im neuen
Jahr.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____

10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____

Lösung der letzten Denksportaufgabe

Nach Meinung der Juristen war
es augenscheinlich der Wille des
Verstorbenen, daß der Bub zwei-

mal und das Mädchen halb so viel
bekommen sollte wie die Mutter.
Sie sollte also $\frac{2}{7}$, der Bub $\frac{4}{7}$
und das Mädchen $\frac{1}{7}$ des Erbes
erhalten.

Kennen Sie Hamm?



Wenn Sie Ihre Heimatstadt wirk-
lich kennen, wird es Ihnen nicht
schwer fallen, die Fotos, die wir
in Zukunft an dieser Stelle ver-
öffentlichen werden, schnell und
sicher zu bestimmen. Im Wechsel
wird in den nächsten Ausgaben
von HAMMAGAZIN jeweils ein
Bild aus dem alten und dem moder-
nen Hamm erscheinen. Wir wün-
schen Ihnen viel Erfolg bei Ihren
„Streifzügen“ durch Ihre Heimat-
stadt.

Unser erstes Foto zeigt eine
historische Ansicht von Hamm.
Schreiben Sie uns, um welche

Straße es sich auf diesem Foto
handelt und wann etwa sie so aus-
gesehen hat?

Als Lösung veröffentlichen wir
in unserer nächsten Ausgabe die
vom gleichen Standort fotogra-
fierte heutige Ansicht der Straße.

Unter den richtigen Einsendun-
gen werden drei Preise von 30,—
DM, 20,— DM und 10,— DM aus-
gelost. Der Rechtsweg ist ausge-
schlossen. Die Namen der Ge-
winner werden im HAMMAGAZIN
veröffentlicht.

Wie muß der Fremde fragen?

In A-Dorf und B-Dorf leben etwas
sonderbare Menschen. Die Leute
von A-Dorf haben die Eigenschaft,
immer und in allen Dingen die
Wahrheit zu sagen. In B-Dorf
dagegen sagen die Leute grund-
sätzlich die Unwahrheit.

Eines Tages kommt ein Fremder,
der nach A-Dorf will, auf seinem
Weg dorthin an eine Weggabelung.
Kein Hinweisschild ist zu sehen.
Welchen Weg zu welchem Dorf
soll er nehmen, um ans Ziel zu
gelangen.

Da sieht er einen Mann an der
Gabelung stehen, der aus einem
der beiden Dörfer stammt. Der
Fremde will auf ihn zugehen, um
nach dem richtigen Weg zu fragen.
Da fällt ihm die Besonderheit der
Leute von A-Dorf und B-Dorf ein,
und da er nicht weiß, aus welchem
der beiden Dörfer der Mann, den

er um Auskunft ersuchen will,
kommt, kann er nur eine bestimmte
Frage stellen, um dennoch sicher
ans Ziel, nämlich nach A-Dorf,
zu gelangen.

Welche Frage muß der Fremde
an den Mann an der Weggabelung
richten?

HAM-TREFF 74

Veranstaltungsvorschau 15. 1. - 19. 2. 1974

15. 1.

Tagung: Drogistenverband Mark
Hotel Breuer, Hamm

16. 1.

Tagung: Verband der Angestellten-
krankenkasse Dortmund, Hotel Breuer

17. 1.

Theater: „Das letzte Testament“,
Komödie von Sacha Guitry,
Kurhaus Bad Hamm, 20 Uhr

18. 1.

Udo Lindenberg und sein Panik-Orchester
Zentralhallen GmbH, Hamm, 20 Uhr

19. 1.

Tagung: Firma Nielsen, Frankfurt,
Hotel Breuer
Ballsaal: Klubgesellschaft,
Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: Neue Berliner Realisten,
Handzeichnungen, Druckgrafik,
vom 19.1.-7.2.
Stadt. Gustav-Lübcke-Museum

20. 1.

Ausstellung: siehe 19.1.1974

21. 1.

Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

22. 1.

Vortrag VHS: Probleme des Verhältnisses
Frankreich-Sowjetunion bei der Konfe-
renz für Sicherheit und Zusammenarbeit
in Europa
Referent: Dr. Louis Kleinmann (Straßburg)
Beginn: 20 Uhr
Stadtbücherei, Ostentalallee
Nutztviehmarkt, Zentralhallen GmbH
Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

23. 1.

Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

24. 1.

Theater: Mozartoper Salzburg
„Titus“, Oper von W.A. Mozart,
Hotel Kurhaus, Bad Hamm
Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

25. 1.

Theater: Klavierabend,
Hotel Kurhaus Bad Hamm, 20 Uhr

Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

26. 1.

Ballsaal: Spadaka Heessen,
Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 19.1.1974

27. 1.

Ausstellung: siehe 19.1.1974

28. 1.

Tagung: Cali Chemie, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

29. 1.

Tagung: Firma Swike, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

30. 1.

Tagung: Ärztagung,
Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 19.1.1974

31. 1.

Vortrag VHS: Soziale Hintergründe der
heutigen Suchtproblematik in unserer Ge-
sellschaft, Beginn: 20 Uhr
Stadtbücherei, Ostentalallee 1-5
587. Zuchtviehversteigerung,
Zentralhallen GmbH
Tagung: Einzelhandelsverband Westfalen,
Hotel Breuer
Tagung: Zeche Radbod, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

1. 2.

Ballsaal: Sportlerball,
Hotel Kurhaus Bad Hamm

Theater: „Die Czardasfürstin“, Operette
Hotel Kurhaus Bad Hamm, 20 Uhr
Ausstellung: siehe 19.1.1974

2. 2.

Ballsaal: Sportlerball,
Hotel Kurhaus Bad Hamm
Tagung: Volksbank Hamm, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

3. 2.

Ausstellung: siehe 19.1.1974

4. 2.

Ausstellung: siehe 19.1.1974

5. 2.

Nutztviehmarkt, Zentralhallen GmbH
Ausstellung: siehe 19.1.1974

6. 2.

Ausstellung: siehe 19.1.1974

7. 2.

Tagung: Einzelhandelsverband Westfalen,
Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

8. 2.

Orgelkonzert: Firma Dr. Böhm, Minden
Hotel Kurhaus
Ausstellung: siehe 19.1.1974

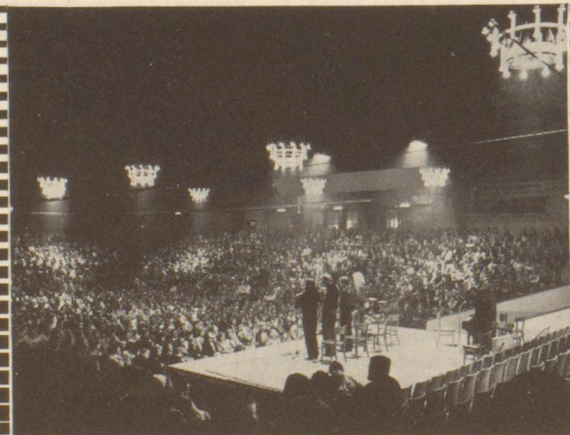
9. 2.

Altenveranstaltung: Hammer Karnevals-
gesellschaft, Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 19.1.1974

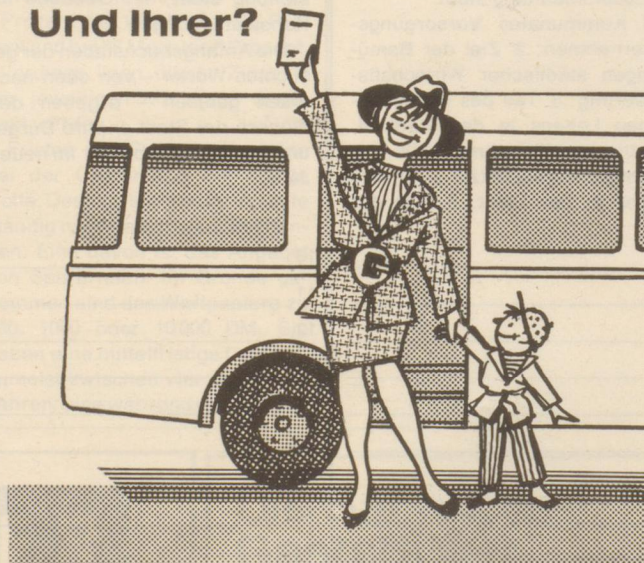


Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume,
eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von
4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000
Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-
schau, Fachtagungen, Fachaussellungen, Verbrauchermessen,
Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveran-
staltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



**Mein Zweitwagen
kostet nur 24,- DM.
Und Ihrer?**



STADTWERKE HAMM
Verkehrsbetrieb

HAM-TREFF 74

10. 2.

Ballsaal, Pape-Eicker,
Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 19.1.1974

11. 2.

Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: Porzellan und Keramik,
Firma Dierichs, Bad Driburg
Zentralhallen GmbH, Hamm
Ausstellung: siehe 19.1.1974

12. 2.

Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung:
siehe 11.2. Zentralhallen GmbH, Hamm
Ausstellung: siehe 19.1.1974

13. 2.

Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

14. 2.

Theater: „Home“ von David Storey,
Gastspiel des Deutschen Schauspiel-
hauses Hamburg, Hotel Kurhaus,
Bad Hamm

Theater und Konzerte

17.1. „Das letzte Testament“,
Komödie von Sacha Guitry
24.1. „Titus“, Oper von W.A. Mozart
25.1. Meisterkonzert, Klavierabend
Jochim Volkmann
1.2. „Die Czardas-Fürstin“, Operette
8.2. Orgelkonzert, Fa. Dr. Böhm, Minden
14.2. „Home“, Gastspiel des
Deutschen Schauspielhauses Hamburg
15.2. Sinfoniekonzert
19.2. „Der mutige Seefahrer“,
Komödie von Georg Kaiser

Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

15. 2.

Theater: Sinfoniekonzert,
Kurhaus Bad Hamm, Beginn: 20 Uhr
Tagung: DAK Dortmund, Hotel Breuer
Ausstellung: siehe 19.1.1974

16. 2.

Ballsaal: Kolpingfamilie Ostwennemar,
Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 19.1.1974

17. 2.

Theatersaal, Hotel Kurhaus Bad Hamm:
Hammer Karnevalsgesellschaft
(Altenveranstaltung)
Ausstellung: siehe 19.1.1974

19. 2.

Theater: „Der mutige Seefahrer“,
Komödie von Georg Kaiser
Hotel Kurhaus Bad Hamm
Nutztviehmarkt, Zentralhallen GmbH,
Hamm

VHS Hamm

22.1. Probleme des Verhältnisses Frank-
reich-Sowjetunion bei der Konferenz für
Sicherheit und Zusammenarbeit in Euro-
pa.
Referent: Dr. Louis Kleinmann (Straßburg)
31.1. Soziale Hintergründe der heutigen
Suchtproblematik in unserer Gesellschaft

HAMM WIRD GRÖßER WIR MACHEN ES ATTRAKTIVER

Wir haben unser Haus für Sie neu gestaltet.

Es erwartet Sie:

- Spezialitäten-Restaurant und Tagungsräume
- Hausbar auch für Sie
- Stadtküche mit Quickservice
- Skandinavisches Frühstücksbüffet
- Appartements
- Zimmer mit Kühlschrank und Television

TEAM - HOTEL REUTER

47 HAMM, Südstraße 9-13, Telefon 2 90 91/2

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands

47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

Peugeot-Automobile schon seit 1898

104, 204, 304, 404 und 504 U 10 und J 7
PKW von 40-104 PS und LKW von 600, 1100 und 1800 kg Tragkraft
in vielen Ausführungen, je nach Typ mit Benzin und Diesel-Motoren.

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (02381) 2 80 13

Verkaufsfiliale: Grünstr. 102 (Richtg. Tierpark)
Auto-Salon Bahnhofsvorplatz 1



Weiteres Programm: Qualitäts-Wohnwagen - „Continent“ von 3,20 bis 6,60 m Aufbauhöhe
und Einachs- sowie Tandem-Anhänger in vielen Ausführungen für Gewerbe und private
Zwecke. Diverse Wohnwagen und Anhänger ab Lager lieferbar!

reimann
& co. druckt*

* zum Beispiel das hammagazin

HAM - TREFF 74

Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Hotel Breuer

- 15.1. Drogistenverband Mark
- 16.1. Verband der Angestelltenkrankenkasse Dortmund
- 19.1. Firma Nielsen, Frankfurt
- 21.1. DAK Dortmund
- 22.1. DAK Dortmund
- 23.1. DAK Dortmund
- 24.1. DAK Dortmund
- 25.1. DAK Dortmund
- 28.1. Cali Chemie
- 29.1. Firma Swike
- 31.1. Einzelhandelsverband Westfalen
- 31.1. Tagung: Zeche Radbod
- 2.2. Volksbank Hamm
- 7.2. Einzelhandelsverband Westfalen
- 11.2. DAK Dortmund
- 12.2. DAK Dortmund
- 13.2. DAK Dortmund
- 14.2. DAK Dortmund
- 15.2. DAK Dortmund

Hotel Kurhaus Bad Hamm

- 19.1. Klubgesellschaft
- 26.1. Spadaka Heessen
- 30.1. Ärztagung
- 1.2. Sportlerball
- 2.2. Zeche Sachsen
- 9.2. Hammer Karnevalsgesellschaft (Altenveranstaltung)
- 10.2. Pape Eicker
- 16.2. Kolpingfamilie Ostwennemar

Zentralhallen GmbH. Hamm

- 22.1. Nutzviehmarkt
- 24.1. Hauptversammlung des Milchkontrollverbandes
- 31.1. 587. Zuchtviehversteigerung
- 5.2. Nutzviehmarkt
- 11./12.2. Ausstellung Porzellan, Keramik, Firma Dierichs
- 19.2. Nutzviehmarkt

Veranstaltungen in unseren Nachbarstädten

Münster — Halle Münsterland
(Eintrittskarten beim Verkehrsverein am Bahnhof)

- 18.-20.1. Reit- und Springturnier
- 22.1. Ella Fitzgerald
- 26.1. Lachende Halle Münsterland

- 28.1. Les Humphries Singers
- 30.1. Klaus Doldinger

Dortmund — Westfalenhalle
(Eintrittskarten beim Verkehrsverein am Bahnhof)

- 19.1. Westf. Sportpressefest
- 28.1. La Singla, Flammencofestival 1974
- 17.2. Les Humphries Singers

Stadt Soest

- 4.2., 20 Uhr, Wilhelm-Morgner-Haus: Schweizer Tournee-Theater Basel „Vater einer Tochter“, Curth Flatow
- 11.2., 20 Uhr, Burgtheater: Schweizer Tournee-Theater Basel „Die Hebamme“, Rolf Hochhuth
- 17.2., 20 Uhr, Wilhelm-Morgner-Haus: Streichquartett Panormo: L. v. Beethoven, Z. Kodaly, F. Mendelssohn-Bartholdy

Filmtheater

Kristall-Palast

- 11.-17.1. — 2. Woche
Des großen Erfolges wegen zeigen wir den neuesten und besten James-Bond-Film
Leben und Sterben lassen
Diese spannende Superschau muß man erlebt haben.

- 18.1.-24.1. — 3. Woche
Des großen Erfolges wegen zeigen wir den neuesten und besten James-Bond-Film
Leben und Sterben lassen
Diese spannende Superschau muß man erlebt haben.

- 24.1.-31.1.
Erich Kästners berühmtes Buch in einer glanzvollen Neuverfilmung
Das fliegende Klassenzimmer
Ein Film von frischer Fröhlichkeit für Jung und Alt

- Vom 1.-21.2. zeigen wir den neuesten Western mit Terence Hill und Henry Fonda
Mein Name ist Nobody
spannend, dynamisch und voller Humor

Atrium

- Ab 18.1. Richard Harris in:
Der Mann, den sie Pferd nannten
Das erregende Ritual, daß ein Mensch je gesehen hat

- 18./19.2., 15 u. 19 Uhr, W.-Morgner-Haus: Jugendfilmgespräche
- 20.2., 20 Uhr, Burgtheater: Militärkonzert

Stadt Kamen

- 15.1., 20 Uhr, Konzert-Aula Kamen: 5. Sinfonie-Konzert mit Werken von Beethoven, Berlioz
- National Philharmonie Budapest
- 17.1., 20 Uhr, Konzert-Aula Kamen: Liederabend mit Hermann Prey „Gesänge des Harfners“ und „Die schöne Müllerin“
- Pianist: Michael Krist
- 20.1., 20 Uhr, Konzert-Aula Kamen: Theater-Abend
- Miller „Alle meine Söhne“ mit René Deltgen, Peter Thom u.a.

- Ab 25.1. Charles Bronson als hartgesottener Einzelgänger in einem großen Western
Wilde Pferde

- Ab 1.2. **Toll trieben es die alten Ritter**
Die Stoßburg, ein tolles Sex- und Sittengemälde

- Ab 8.2. Ein Schocker! Vincent Price und Christopher Lee in:
Die lebenden Leichen des Dr. Mabuse

- Ab 15.2. Die Wiederkehr eines der größten Filme aller Zeiten mit Charlton Heston und Sophia Loren in:
Ei Cit

Palette

- Ab 18.1. Der Film mit den größten Zensurschwierigkeiten der letzten Jahre
Punition — ausgepeitscht —

- Ab 25.1. Die Lachbombe mit Franco und Ciccio in:
2 Trottel an der Front

- Ab 1.2. Blaue Augen und eine ruhige Hand, das ist der Superstar Terence Hill in:
Der Teufel kennt kein Halleluja

- Ab 8.2. Die berühmten Comicstriphelden in einem bezaubernden Farbfilm
Asterix und Cleopatra

- Ab 15.2. Das frechste Lustspiel seit Jahren
Liebe durch die Autotür

Apotheken-Notfalldienst

- 15.1. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
- 16.1. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
- St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
- 17.1. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13
- 18.1. Goethe-Apotheke, Goethestr. 18
- Nord-Apotheke, Bockumer Weg 46
- 19.1. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
- Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
- 20.1. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
- 21.1. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
- Süd-Apotheke, Alleestr. 2
- 22.1. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
- 23.1. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
- 24.1. Westfalen-Apotheke, Werler Str. 88
- Apotheke Am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 86
- 25.1. Burg-Apotheke, Bahnhofstr. 29
- Damberg-Apotheke, (HWT) Dambergstr. 42
- 26.1. Adler-Apotheke, Marktplatz 14
- 27.1. Einhorn-Apotheke, Weststr. 22
- 28.1. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
- 29.1. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
- St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
- 30.1. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13
- 31.1. Goethe-Apotheke, Goethestr. 18
- 31.1. Nord-Apotheke, Bockumer Weg 46
- 1.2. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
- Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
- 2.2. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
- 3.2. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
- Süd-Apotheke, Alleestr. 2
- 4.2. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
- 5.2. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
- 6.2. Westfalen-Apotheke, Werler Str. 88
- Apotheke Am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 86
- 7.2. Burg-Apotheke, Bahnhofstr. 29
- Damberg-Apotheke, (HWT) Dambergstr. 42
- 8.2. Adler-Apotheke, Marktplatz 14
- 9.2. Einhorn-Apotheke, Weststr. 22
- 10.2. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
- 11.2. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
- St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
- 12.2. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13
- 13.2. Goethe-Apotheke, Goethestr. 18
- Nord-Apotheke, Bockumer Weg 46
- 14.2. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
- Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
- 15.2. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
- 16.2. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
- Süd-Apotheke, Alleestr. 2
- 17.2. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
- 18.2. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
- 19.2. Westfalen-Apotheke, Werler Str. 88
- Apotheke Am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 86
- 20.2. Burg-Apotheke, Bahnhofstr. 29
- Damberg-Apotheke, (HWT) Dambergstr. 42

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparrer

mitten im Fußgängerzentrum

NUR HAMM, Weststraße 43 · Fernruf (0 23 81) 2 95 16 NUR

Ein
**großes
Haus**
kann viel mehr bieten



**5 Jahrzehnte
erfolgreiche Arbeit
für das fortschrittliche
B Ü R O**

47 HAMM · POSTFACH 565

RUF: (02381) 12071

z.B. »Floating«!

Eines von vielen tausend Wörtern, die in jüngster Zeit Sprachgebrauch wurden und große Bedeutung gewannen. Eines der 10000 Wörter, die in den neuen Duden aufgenommen wurden. Damit ist die maßgebende Rechtschreibung auf dem neuesten Stand. Duden 73 / Duden aktuell. Sie brauchen ihn, damit Sie wieder sichergehen.

793 Seiten
22,- DM

**DER
GROSSE
DUDEN**

Rechtschreibung
Maßgebend in allen Zweckschulen

**Neuaufgabe
mit über
10.000 Wörtern
neu!**

**Duden 73
Duden
aktuell!**

**Buchhandlung
Otto F. Dabelow
Hamm
Fußgängerzone**

Leben und sparen lassen.



Heute von morgen leben,
das ist nicht jedermanns
Sache. Der Kluge macht es
umgekehrt. Er denkt an
seine Zukunft und sichert
sich schon heute ein
Stückchen morgen.
Wie? – Durch Sparen.
Sparen per Dauerauftrag.
Viele tun's schon längst.
Und Sie?



**Sparkasse
der Stadt Hamm**

DAG-Schule Hamm

Bildungseinrichtung für DAG-Mitglieder,
anders- und unorganisierte,

Fordern Sie bitte
das neue Bildungsprogramm an!
Auskünfte und Anmeldung im Schulbüro
der DAG-Schule Hamm,
47 Hamm, Bismarckstraße 17-19,
Tel.: 0 23 81 / 2 50 43 / 44

Öffnungszeiten:

montags — freitags von 9.00–12.00 Uhr
und von 15.00–17.00 Uhr
donnerstags von 9.00–12.00 Uhr
und von 15.00–19.00 Uhr

HANDELSSCHULE

Förderungswürdig anerkannt
Externprüfung möglich
Anmeldung für das nächste Schuljahr ab sofort!

Kurse:

Algebra, Buchführung Anf. und Fortg.,
Deutsch, Englisch Anf. und Fortg.,
Französisch für Anfänger,
Stenografie für Anf. und Fortg.,
Maschinenschreiben für Anf. und Fortg.,
Kaufm. Rechnen für Anf. und Fortg.,

Rhetorik und Persönlichkeitsschulung
Autogenes Training
Personalfachlehrgang

Sekretärinnenseminar
(Abendunterricht)

Die großen Erfolgskurse:

**Einführungslehrgang in die
elektronische Datenverarbeitung**

Samstagsunterricht

Ausbildung zum Programmierer
Förderung durch die Arbeitsbehörden möglich



Mit einem Sparbuch sind Sie gut bei Kasse.

Und können sich manches leisten.



VOLKSBANK HAMM (Westf.) e.G. SPAR- UND DARLEHNSKASSE

Hauptstelle: Bismarckstraße 9 – 11 · Ruf: 22971

Mit Zweigstellen in allen Stadtteilen und der näheren Umgebung.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.